Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 59. Montag, den 25. Juli 1825.

Berlin, vom 20. Juli.

Se. Majestät der König haben dem Kammer-Director Carl Ludwig Heinrich Rabe den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Laurenz Friedrich Lancelle ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Emmerich bestellt worden.

Berlin, vom 21. Juli.

Bei der am 19ten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 52ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 24,956.; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 82,579. u. 84,318.; 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 69,424. 74,902. und 82,400.; 4 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 1,410. 12,863. 43,715. und 56,598; 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 50,215. 61,405. 67,293. 71,139. und 85,294. Der Anfang der Ziehung der 2ten Klasse dieser Lotterie, ist auf den 16ten August d. J. festgesetzt.

Berlin, den 20. Juli 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 22. Juli.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen interimistischen Fürstlich Wiedschen Regierungs- und Polizei-Rath Heuberger zum Landrath des Kreises Odenau, im Regierungs-Bezirk Coblenz, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 15. Juli.

Im Königreich Würtemberg ist den Geistlichen neuerdings bei 10 Gulden Strafe verboten worden, runde Hüte zu tragen; diejenigen, welche deren haben, müssen sich innerhalb vier Wochen aufgeschlagene dreieckige Hüte anschaffen.

Aus den Maingegenden, vom 16. Juli.

Die Auswanderungen nach Amerika und Brasilien sind seit einiger Zeit wieder häufiger; wir sahen in den letzten Tagen mehrere Familien dem sichern Elende entgegengehen.

Viele Verehrer Schillers äußerten früher den Wunsch, wenn sie am klassischen Punkte, wo der große Dichter sein Exil, beim Freunde Du Rhin zu Oggersheim hielt, vorbeikamen, daß das nette Landhäuschen eine Bestimmung erhalten möge, die seinen Ansprüchen angemessen wäre. Eine Gelegenheit dazu hat sich nun eben jetzt ereignet; der Eigenthümer ist todt, seine Erbinn wohnt im Auslande und ist gesonnen, jenes Häuschen zu verkaufen. Die Lage desselben war würdig, daß Schiller es zum Tuskulum erkohr. In dem üppigen Grün eines Gartens gelegen, zieht vor ihm die Hauptstraße von Worms nach Mannheim und Speier vorbei, und in seiner Nähe entsteht die Straße nach Dürkheim und dem Hardgebirge. Hier schrieb er seinen Fiesko, und noch bewahrt man das Pult, den Stuhl und das Schreibzeug, wo Er das geniale Drama, so wie die meisten Gedichte jener Periode geschrieben hat. Ein benachbarter Dichter, der obiges Manuscript besitzt, würde dasselbe gerne im Häuschen, als seinem ursprünglichen Orte deponiren, wenn letzteres zur Ehre Schillers von einer Gesellschaft seiner Verehrer acquirirt würde. Zur Ausführung dieser Idee ist der Weg der Subscription, und zugleich vorgeschlagen worden, das Häuschen und den Garten von dem würdigsten armen Bürger von Oggersheim, dem man die Verwaltung und Unterhaltung desselben übertragen könne, bewohnen zu lassen. Eine große Summe zur Lösung jener Aufgabe sey nicht erforderlich, und dennoch dadurch dem Hochgefeierten, Deutschlands Stolz und Zierde, auch am Rheine, wo er heitere Tage in Freundschaft und Naturgenuß verlebte, ein Monument auf eine so edle Weise gesetzt. Hr. Rensel, Gerichtsschreiber in Oggersheim, will nähere Auskunft hierüber ertheilen.

Aus den Maingegenden, vom 17. Juli.

Berichte aus England verheißen eine reichliche Ge-

treide-Erndte, welche, durch die Witterung begünstigt, in den südlichen Theilen Großbrittanniens bereits Ende dieses Monats ihren Anfang nimmt. Auf den dortigen Getreidemärkten herrscht wenig Thätigkeit, und es stand zu vermuthen, daß nach der Erndte die Preise sehr herunter gehen würden, da auch diejenigen 400,000 Quarter Weizen, die vor dem 13ten Mai 1822 waren eingeführt worden, und unter Königs Schloß liegen, gegen 10 Sh. Zoll für den Quarter zur Consumtion in Umlauf treten werden. Noch unerfreulicher lauten die Berichte in Betreff der Gerste, weil solche durch die neuerliche Gesetzgebung, welche die Distillation des Rums im Lande selbst gestattet, zur Fabricirung geistiger Getränke der Art entbehrlicher geworden ist. Auch wird der geringe Ertrag der Hopfenerndte, der für dieses Jahr zu erwarten steht, dem festen Lande wenig zu statten kommen, indem sowohl der starke Einfuhrzoll, welcher 8 Pfd. St. 11 Sh. pro Centner beträgt, als auch die großen Vorräthe von den früheren Erndten, zum Bedarf einer zweijährigen Consumtion ausreichen möchten.

Aus den Niederlanden, vom 13. Juli.

Vorgestern war im Schlosse Laeken, zur Feier der Vermählung Ihrer K. H. des Prinzen und der Prinzessinn Friedrich, ein glänzendes Fest. Einer der Säle im Orangerie-Gebäude, der an das Theater stößt, in welchem das Parterre bis zur Höhe jenes Saales hinaufgeschroben war, ward von 29 Kronenleuchtern erhellt; 4 große Orangeriebäume hauchten in den 4 Ecken des Salons ihren Wohlgeruch aus. Um 9 Uhr des Abends traf die Königinn ein, begleitet von dem neu vermählten erlauchten Ehepaar und der Prinzessinn Marianne; einige Zeit nachher erschienen Se. Maj. der König. Der Prinz Friedrich eröffnete den Ball mit seiner jungen Gemahlinn, und bald folgten ihrem Beispiel fast sämmtliche 600 Personen, die anwesend waren. Um 11 Uhr ward ein Vorhang aufgezogen, und man erblickte mehrere Tafeln zu einem Souper mit etwa 400 Gedecken. Die Tänze, die nach dem Souper wieder anfingen, endigten gegen 2 Uhr. Unter den vornehmen Gästen bemerkte man die Gesandten von England und von Preußen, mit denen Ihre Majestäten sich viel unterhalten haben.

Der Buchstabe tödtet. Den 8ten erschien ein Mann aus Thorenbais-les-Beguines, Namens Mohimont, vor dem Assisengericht von Brüssel, unter der Anschuldigung, daß er aus einem Zettel, in welchem eine Kuh zu siebenzehn Gulden taxirt war, das Wort „zehn" ausradirt hatte, um dadurch anderthalb Gulden Accise zu ersparen. In der That ward er als ein Fälscher angesehen, und daher zu 5jähriger Galeerenstrafe, Brandmark und der Aufsicht unter der Polizei verurtheilt. Der Präsident aber, der das Erkenntniß mit einer gerührten Stimme ablas, munterte den Verurtheilten auf, sich an die Gnade des Königs zu wenden. Man glaubt nicht, daß das strenge Urtheil zur Vollziehung kommen dürfte.

Wien, vom 9. Mai.

Der heutige Oesterreichische Beobachter enthält Nachrichten aus Smyrna vom 17ten Juni, nach welchen die Egyptische Armee in Morea neue Vortheile erfochten hat. Ibrahim Pascha hatte die beiden Städte Calamata und Arcadia besetzt, und war mit 8000 Mann ins Innere des Landes vorgedrungen. Die Griechen, welche unter Anführung der Capitaine Papa Flessa, Kefala, und zweier Neffen des Bey von Maina, 1700 Mann stark, und einer festen Gebirgsstellung bei Aya, 10 bis 11 Stunden nördlich von Modon, verschanzt waren, wurden am 1sten Juni von den Egyptern angegriffen, umringt und, nach der verzweifeltsten Gegenwehr, gänzlich aufgerieben. Die Egypter verloren in diesem hartnäckigen Kampfe über 100 Mann an Todten, die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 150 Mann. Unter den Getödteten befindet sich der Rostan Agassi Ibrahim Pascha's und ein Bimbaschi der auf Europäischen Fuß exercirten Truppen; unter den Verwundeten der Gouverneur von Modon, Hassan Pascha, und drei andre Offiziere. — Der Capudan Pascha war mit seiner Flotte in der Nacht vom 4ten auf den 5ten Juni in Suda eingelaufen.

Mailand, vom 6. Juli.

Der Kaiser ist über die Auftritte in Pavia, wo Blut geflossen ist, lebhaft bekümmert. Man würde ein Unrecht begehen, wollte man den Aufruhr, der in dieser Stadt ausgebrochen, für ein bloßes Werk der studirenden Jugend halten. Diese war nur das Werkzeug, wie man denn eine bedeutende Anzahl Nichtstudirender in den Zusammenrottirungen bemerkt hat. Das Gefecht zwischen den Studenten und den Truppen am 25sten war offenbar die Folge eines am vorhergehenden Tage verabredeten Complotts, indem der Ungehorsam der Studirenden anders unerklärlich sein würde. Im Gegentheil war ihnen sogar gestattet worden, ihren am 23sten getödteten Kameraden in Masse zu Grabe zu geleiten; ungeachtet des Tumults und des Geschrei's vendetta (Rache), das dieser Ceremonie folgte, würde die Polizei sich damit begnügt haben, auf ihrer Hut zu sein, in keinem Falle aber hätten die Soldaten gefeuert, wäre nicht ein Offizier von einem Pistolenschuß schwer verwundet worden. Dieser Anfall jedoch reizte die erbitterte Besatzung zu einer Rache, mit der sie selbst bedrohet worden war. Hierdurch sind einige Studenten getödtet, mehrere verwundet worden. Uebrigens kann die Nachsicht gegen die arretirten Jünglinge und die Befreiung selbst derer, die man mit den Waffen in der Hand festgenommen hatte, bezeugen, daß die Behörde nicht gesonnen ist, gegen die irregeleitete Jugend Verfolgungen zu unternehmen. Verbindet man diese tumultuarischen Auftritte mit den Umtrieben, denen man in Rom auf die Spur gekommen, so darf man wohl vermuthen, daß hier ein revolutionairer Geist thätig gewesen ist. Zwar war der Augenblick zur Ausführung derartiger Complotte übel gewählt, indessen rechtfertigt eine solche Kühnheit die strengen Maaßregeln, die man, als der Kaiser seine Italienischen Staaten besuchte, zur Entfernung vieler Unruhestifter genommen hatte, und die troß dem Murren einer gewissen Parthei, ein Zeugniß sind von der Weisheit und Geschicklichkeit der höchsten Behörde.

Triest, vom 2. Juli.

Privatbriefe aus Corfu vom 19ten Juni versichern, daß der Griechische General Goura am 7ten desselben Monats Salona wieder genommen habe, und alle dort befindlichen Türken über die Klinge springen mußten.

Madrid, vom 1. Juli.

Wieder alles Verhoffen ihrer Freunde sind die Generale la Serna und Canterac beide hier angekommen und haben nicht allein Erlaubniß, sich hier aufzuhalten, sondern sollen auch zum Conseil, um über die Angelegenheiten Peru's zu rathschlagen, berufen werden.

Der Geistliche Varela, vormals auf Cuba, hernach Mitglied der Cortes, giebt gegenwärtig in den V. St., wohin er geflüchtet ist, eine Monatsschrift heraus, die „der Havanese" heißt. Dieses Blatt ist in einem Bericht des Raths von Indien an den König für des Feuers würdig, und der Verfasser für der Todesstrafe anheim gefallen, erklärt worden.

Den 22. v. M. ist die Engl. Kriegsfregatte, Active von Gibraltar vor Cadix angekommen. Der Befehlshaber der Französischen Brigg, der den Gesundheitsdienst versieht, ließ ihr durch eine Felukke sagen, daß sie nicht in die Bucht einlaufen könne, ohne sich der Quarantaine zu unterziehen, und da der Cadixer Hafen dazu nicht eingerichtet sei, so müsse sie sich zuvörderst nach dem Lazareth von Mahon begeben. Der Commandeur der Active aber behauptete, daß er in einem Spanischen Hafen keine andere Autorität als Spanische anerkenne, und nach mehrerem fruchtlosen Hin- und Herreden, lief er ohne Quarantaine in Cadix ein.

London, vom 9. Juli.

Die Dubliner Abendzeitung erzählt, daß man in der letzten Woche des v. M. bei Ballyhire einen außerordentlichen Fisch gefangen habe, den die erfahrensten Fischer mit Erstaunen betrachteten. Er hatte einen flachen runden, 18 Zoll breiten und 2 Zoll dicken Kopf, und ein so großes Maul, daß der Kopf eines Mannes füglich darin Platz hatte. Sein 2 Fuß langer Körper war so dick wie der Schenkel eines Mannes, aber nicht breiter als der Kopf. Der Schwanz war viereckig, nur 3 bis 4 Zoll länger als der Körper, und endigte sich in eine Spitze; unter demselben bemerkte man, wie bei einem Hummer, mehrere kleine Häutchen. Er hatte zwei Arme mit Gelenken, den menschlichen Ellenbogen nicht unähnlich, und der Theil nahe an der Schulter war mit ribbenartigen Knochen bedeckt, deren dicke Haut sich sanft anfühlen ließ, und die in Pfoten mit Nägeln, wie bei den Hunden, ausliefen. Der Bauch war weiß, der Rücken von der Farbe eines Seehundes; mitten aus dem Bauche gingen zwei Hände heraus, ganz wie Menschenhände gebildet, mit einer Faust und etwa 7 bis 8 Zoll lang. Der Daumen, der Mittelfinger und der kleine Finger waren von einander getrennt und mit Nägeln versehen. In diesem merkwürdigen Thiere fand man eine Galle, eine Leber und Eingeweide, wie bei einem Schaafe; im Magen sah man nichts als Kies. Unglücklicherweise hat keine der gegenwärtigen Personen daran gedacht, dies Thier zu verwahren; man ließ es liegen, so daß es sonder Zweifel von der nächsten Fluth fortgeschwemmt worden ist.

Den 6ten d. M. ist in Dublin am hellen Tage ein schändlicher Mord begangen worden. 40 bis 50 Arbeiter hatten sich um 9 Uhr versammelt, und standen in Gruppen von je sechs Personen bei einander, als wenige Augenblicke darauf, zwei Burschen eines Schiffszimmermanns, Namens Neill und Marchant, ihres Weges daher kamen. Sogleich stürzte einer jener Haufen, mit Knütteln bewaffnet, auf den Marchant los, den sie mit drei Schlägen auf den Kopf tödteten; sein Kamerad Neill bekam auch einige tüchtige Stöße, ward aber noch durch die Ankunft anderer Arbeiter von der Gasfactorei, die jene zur Flucht zwangen, gerettet. Diese Zusammenrottirungen der Arbeiter haben in Irland das Schiffs-Zimmermanns-Geschäft beinahe gänzlich in Verfall gebracht. Die Wuth der Arbeiter zu Vereinen ist jetzt so groß, daß die Lehrburschen in Sunderland die vorige Woche regelmäßig zusammenkamen und beschlossen, nicht eher an Bord ihrer Schiffe zu gehen, bis ihnen die Eigenthümer Thee und Zucker zu geben versprechen würden.

London, vom 12. Juli.

Nach dem Committee-Bericht über das Erziehungswesen in Irland genießen jetzt, nach protestantischer Zählung 498,641, nach katholischer 512,016 Kinder Elementar-Unterricht, so daß sich seit 1812 die Schulbesuchenden beinahe verdoppelt haben. In einer Zusammenkunft der vier katholischen Erzbischöfe Irlands mit den Regierungs-Commissarien wurde die Einführung des neuen Testaments in den Nationalschulen für kathol. Kinder feierlich sanctionirt. Die Kinder beider Religionspartheien sollen fortan, mit Ausnahme der Religionslehre, gemeinsamen Unterricht genießen.

Von Puerto Cabello sind Briefe bis zum 20. Mai angekommen, die das Gerücht von dem Falle Callao's nicht bestätigen.

Der Portugiesische Gesandte soll unsre Regierung angegangen seyn, daß sie das Gesetz, wodurch die Werbungen für das Ausland untersagt werden, gegen Lord Cochrane in Vollzug setze. Wir müssen bemerken, daß eine Maaßregel dieser Art in dem gegenwärtigen Augenblick, wo alles angewandt wird, die Eintracht zwischen Brasilien und Portugal wieder herzustellen, nichts anders sein würde, als die Befriedigung der Rache auf Kosten der Wohlfahrt beider Länder. Man erfährt übrigens, daß Lord Cochrane sich ganz anders betragen hat, indem er auf seiner Ueberfahrt von Rio hieher, mehrere Portugiesische Schiffe, die er hätte nehmen können, unbelästigt ziehen ließ, damit er der Wiederherstellung des Friedens, wobei Großbrittannien eben so gut wie Brasilien interessirt ist, nichts in den Weg lege.

Briefe aus Marseille versichern, daß in Alexandrien die Pest in einem höhern Grade wüthe, als sich die ältesten Einwohner zu erinnern wissen.

Türkische Grenze, vom 1. Juli.

Die Griechische Chronik enthält Folgendes: „Missolunghi, den 15ten Juni. Das Feuer der feindlichen Artillerie wird sehr lebhaft unterhalten, aber unsere Batterien bleiben ihnen nichts schuldig. Wir haben von der Regierung die amtliche Anzeige erhalten, daß die zweite Abtheilung unserer Flotte, unter Sachturi's Oberbefehl, bei dem Vorgebirge Sunio, einen großen Sieg über die Osmannische Flotte erfochten hat. Da der Schauplatz des Gefechts sehr eng war, so konnte sich die Linie der Griechen nicht entwickeln, und dieser Ursache ist es zuzuschreiben, daß 29 feindliche Segel entwischt sind. Kritischer Umstände halber — man versteht die Einnahme von Navarin —

hat der Griechische Senat eine militairische Regierung errichtet. Maurocordato ist arretirt worden."

Glaubwürdige Privatbriefe aus Zante vom 17ten Juni lauten keinesweges für die Griechen so günstig, als diese seit mehreren Tagen angeben. Die Egyptische Flotte war nach Candia abgegangen, um eine dort aus Alexandria angekommene frische Division von 5000 Mann Egyptiern nach Morea überzuführen. Ibrahim Pascha rückt längs der Seeküste gegen Napoli di Malvasia vor. Unterdessen hat die Wiederanstellung des Colocotroni die Gemüther der Griechen entzweit, und wird vorzüglich auf die Operationen seines heftigen Gegners Goura nicht ohne wesentlichen Einfluß seyn. Ersterer soll bereits die Civil- und Militairgewalt an sich gerissen, und nach einem in Zante allgemein verbreiteten Gerücht den Fürsten Maurocordato und den ehemaligen Kriegsminister Coletti haben enthaupten lassen.

Eine Abtheilung der Egyptischen Armee, die nach der Eroberung von Navarin in das Innere von Morea eindrang, hatte anfangs einige Vortheile, wurde aber in einem Gebirgspaß plötzlich von Colocotroni überfallen, völlig geschlagen und in Unordnung auf Modon zurückgeworfen. Ein Abgeordneter der Griechischen Regierung ist in Tine mit dem Auftrage angekommen, die Einwohner in einer allgemeinen Versammlung zur Wahl eines Deputirten zu vereinigen, der nach Nauplia abreise, und in ihrem Namen auf die Wahl eines Königs von Griechenland antrage. Es wird hinzugefügt, daß der Gegenstand des projektirten National-Congresses nichts anders sei, als von den Cabinetten zu Paris und London einen Europäischen Prinzen zu verlangen, der Griechenland regieren solle.

Der Französische Schiffs-Capitain Begon de la Rosiere schreibt aus Syra unterm 3ten v. M.: „Wenn die Windstille fortdauert, so weiß ich nicht, was aus der Türkischen Flotte werden soll, sie scheint vor Schrecken ganz dahin zu sein; und nach der Aussage Griechischer Capitaine, hatte der Capudan seine Fregatte verlassen und war auf einer Goelette nach Negroponte geflohen. Eins von den, an der Küste von Syra verbrannten, Türkischen Fahrzeugen, hatte die Schätze und den Sold der Armee an Bord." Der Capudan heißt eigentlich Chosrew, wird aber, weil er ein wenig hinkt, von den Griechen Topal genannt. Eine mit 17 Transportschiffen von Suda ausgelaufene und nach Missolunghi bestimmte Flottenabtheilung ist den Griechen in die Hände gefallen. Die Griechischen Seeräuber — die übrigens die Franzosen, die Engländer und die Amerikaner respectiren — haben es besonders auf die Oestreichschen Schiffe abgesehen; sie wagen sich sogar bis in den Meerbusen von Smyrna. So eben erhalten wir ein Schreiben aus Zante mit der Meldung, daß die Egypter in Nisi de Calamata von mehr als 20,000 Griechen eingeschlossen seien. Die in Salona eingeschlossenen Albaneser haben sich dem General Guras auf Discretion ergeben.

Vermischte Nachrichten.

Ein Arzt in Cheltenham macht bekannt, daß einige Tropfen irgend einer mineralischen Säure in die durch den Biß eines tollen Thieres verursachte Wunde gegossen, ein wirksames Mittel gegen die Wasserscheu seien, weil mineralische Säuren das Speichelgift auflöseten, wodurch die böse Wirkung aufgehoben würde.

In Savannah (Vereinigte Staaten) hat man neulich eine besondere Art Baumwolle erhalten, die von sehr hohen Bäumen, in der Umgegend von Bogota, gewonnen wird. Die Wolle ist kurzhaarig und braun, aber äußerst fein, glanzvoll und im Gewebe seidenartig. Sie wächst um einen Kern in einer Schaale, welche die Form eines Tannenzapfens hat, so daß man sie bei der Leese nicht auszurupfen braucht. Die Indianer machen Shawls daraus, und eine große Quantität dieser Wolle ist nach Frankreich geschickt worden, wo man mit derselben bei der Fabrikation von Seidenwaaren Versuche machen wird. Ein Einwohner von Scriven (Georgien) hat Kerne dieses Baumes eingepflanzt.

Der gegenwärtige Präsident der Mexicanischen Staaten heißt eigentlich Fernandez, er nennt sich aber Guadalupe Victoria, nach einem Siege, den er am Feste unserer lieben Frauen von Guadalupe über die Spanier davon getragen.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Nahausen habe ich in zwei Sendungen aus Stettin mit dankbarem Herzen in Empfang genommen: I. An baarem Gelde: Von H. v. Sch. 20 Rtlr. Cour. — O. Bcht. 1 Rt. — R. Bgh. 1 Rtlr. — E. Wlr. 1 Rtlr. — Von drei armen Wittwen 10 Sgr. — Von einem Schneidergesellen 5 Sgr. — Fr. R. W. 1 Rtlr. — Von einem Ungenannten, mit den Worten: Eine kleine Liebesgabe 3 Rtlr. — Von einem Ungenannten 3 Rtlr. — Desgl. 2 Rtlr. — Desgl. 3 Rtlr. — Desgl. 1 Rt. — Desgl. 20 Sgr. — Desgl. 1 Rt. — Desgl. 1 Rt. — Desgl. 3 Rtlr. — Desgl. 3 Rtlr. — Desgl. 1 Dukaten. — Von zwei Ungenannten 6 Rtlr. — H. B. 1 Rtlr. — Bei einer Taufe gesammelt 21 Rtlr. — H. L. auf W. 10 Rtlr. — H. Pred. Cl. in B. 1 Rt. — M. W. 1 Rtlr. — W. St. 5 Rtlr. — F. S. 1 Rt. — L. K. 1 Rtlr. — A. S. 1 Rtlr. — G. S. 1 Rtl. — A. 1 Rtlr. — Z. 1 Dukaten — H. O. A. C. in Stp. 30 Rt. — Summa 2 Dukaten u. 125 Rt. 5 Sgr. Cour. — II. An Kleidungsstücken: Von Frau Sieber in F. Pr. 12 Mannshemden, 2 Frauenhemden, 1 Tuch. — Von einer Ungenannten: 2 wollene Röcke, 5 P. wollene Strümpfe, 4 Frauenhemden, 1 Frauenoberrock, 1 kattunes Tuch, 1 roth wollenes Tuch, 1 schwarzseidenes Tuch, 1 P. Schuhe. — Von H. v. S. 1 Frack, 1 P. Beinkleider, 1 Weste. — Gottes Segen den milden Gebern! Nahausen den 17ten July 1825. Der Prediger Gründler.

Bekanntmachung.

Den bestehenden Vorschriften gemäß, bringe ich hiermit ergebenst zur öffentlichen Kenntniß, daß mir die Agentur, von der von Sr. Königl. Majestät Allerhöchst genehmigten, zu Elberfeld errichteten Feuer-Versicherungs-Anstalt, unter der gewählten Benennung: „Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" für hiesigen Ort und unbeschränkter Gegend übertragen worden. In einer am 12. März d. J. gehaltenen Generalversammlung ward vorbehaltlich Allerhöchster Sanction beschlossen, daß der Theil des Actien-Capitals, welcher mit 250,000 Rthlr. dem Zweige Lebensversicherung bestimmt war, dem in raschen Fortschreiten begriffenen Zweige „Feuer-Versicherung" zugegeben werden soll, wonach also die Wirksamkeit des Zweiges Lebensversicherung nicht beginnt. Durch diese Bestimmung erwächst dem Zweige Feuer-Versicherung die bedeutende Garantie von einer Million Thaler Preuß. Courant, und wenn bis jetzt die Compagnie für diesen Zweig allgemein eine so günstige Aufnahme fand, daß der Vorstand sich veranlaßt sehen mußte, die Vergrößerung des verbindlichen Capitals vorzuschlagen, so wird eben diese Ausdehnung gewiß auffordern, ihr die Versicherungen vorzugsweise anzuvertrauen. Es versichert diese Compagnie gegen Feuerschaden

- dem Privatmanne sein bewegliches Eigenthum, seine Mobilien, Hausgeräthschaften, Kleider, Wäsche ꝛc.;
- dem Fabrikanten seine Manufacturwaaren nebst allen Geräthschaften, Stoffen und Zeuge;
- dem Kaufmanne seine Waaren aller Art;
- dem Landmanne seine Erndte, sein Vieh, seine Geräthschaften;
- den Professionisten ihre Handwerkzeuge und Geräthschaften.

Ferner versichert sie Häuser und Gebäude aller Art.

Ihr geringster Prämiensatz ist Ein vom Tausend und es steigt diese Prämie nach Maaßgabe der Bauart, des Betriebs oder sonstiger Gefährdung, wie dieses der Tarif, welcher in meinem Comptoir einzusehen ist, im Einzelnen näher bezeichnet. Für das mir als Agent der Berlinischen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft geschenkte Zutrauen, welches ich mir so sichtlich bis jetzt zu erfreuen habe, meinen respectiven Geschäftsfreunden verbindlichst dankend, bitte ich, auch in dieser Branche sich mit ihren gefälligen Aufträgen, unter Zusicherung der promptesten Ausführung, vertrauensvoll an mich zu wenden. Im Betreff des Versicherungswesens bey der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft, so bleibt die Aufnahme vom 1sten Januar jeden Jahres an gerechnet, für das laufende Jahr ohne Beschränkung zu jeder Zeit zuläßig, die Früchte mögen auf dem Halme stehen, oder in Schwaden liegen, oder bereits aufgebunden und aufgesetzt sein, unter den in den gedruckten Verfassungs-Urkunden, welche bei mir à 5 Sgr. zu haben sind, näher bestimmten liberalen Bedingungen. C. Ehrenbaum in Schwedt.

Anzeigen.

Die Londoner Phönix-Assecuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Fabrikate, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Kornvorräthe u. s. w. zu den billigsten Prämien. Die nähern Bedingungen sind bey Unterzeichnetem zu erhalten.

S. F. Winckelsesser in Stettin.

Die vaterländische Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld versichert jede Art von Eigenthum gegen Feuersgefahr zu den billigsten Prämien. Nähere Auskunft darüber und Pläne ihrer Bedingungen sind stets zu erhalten, bey A. Lemonius.

Unter denen von der Frankfurter Messe empfangenen mannigfaltigen Waaren, befindet sich eine vorzügliche Auswahl feiner bemalter Tassen, die ich, so wie alle übrige in mein Fach treffende bekannte Gegenstände, zu den billigsten Preisen verkaufe und mich damit bestens empfehle. G. F. B. Schultze.

Den Eingang meiner neuen Waaren von der Frankfurter a. d. O. Margarethenmesse zeige ich hiedurch ergebenst an.

A. F. Weiglin,
Reifschlägerstrase No. 130.

Seidene Herrnhüte à 2 Rt. 4 Gr. Cour., in den allerneuesten Formen und bedeutend schönerer Qualität, als die bisher zu 2½ Rthlr. verkauft worden, empfiehlt

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Die Wechselhandlung
von
J. Wiesenthal & Comp.
Reifschlägerstraße No. 119,

empfiehlt sich zum besten Umsatz aller Arten Pfandbriefe und Staatspapiere ꝛc. unter anerkannt billigen Bedingungen.

In der Frankfurter Messe habe ich mein Waarenlager völlig sortirt, mit:

- neuen vorzüglich schönen Cristall-Glaswaaren in groser Auswahl,
- fein bemalten Porzellan-Tassen, Vasen etc.,
- Spiegelgläsern in vorzüglicher Güte und
- Böhmischen Bier- und Weingläsern,

womit ich mich zu möglichst billigen Preisen ergebenst empfehle D. F. C. Schmidt.

Von der Frankfurter Messe erhielten wir unsere neuen Waaren, welche sich hauptsächlich durch sehr schöne Muster, ächte Farben, vorzügliche Güte und besonders wohlfeile Preise empfehlen. Deshalb können wir uns mit Gewißheit schmeicheln, die Erwartung eines geehrten Publikums zu übertreffen. Stettin, den 20. July 1825.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 166, im Tietzkowschen Hause.

Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen Ecke,
empfehlen ihre neuen Meßwaaren, welche sich besonders durch schöne Muster und gute Qualität auszeichnen, zu sehr billigen Preisen.

Durch neue Waareneinkäufe in der letzten Frankfurter Messe haben wir unser bekanntes Waarenlager wieder complett sortirt. Vorzugsweise empfehlen wir hiervon ein ganz neues Zeug zu Kleidern für Damen, unter dem Namen Cotté de paly et Barechée. Moderne Meubel- und Kleider-Kattune, Westen- und Beinkleider-Zeuge, wie auch alle Arten Leinewand und Bettzeuge rc., besitzen wir in beliebter Auswahl; versprechen billige Preise und bitten um geneigten Zuspruch.

Gebrüder Wald, oben der Schuhstraße No. 624.

Wir verfehlen nicht, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum den Empfang unserer neuen Meßwaaren ganz ergebenst anzuzeigen, und versichern bey einer großen und schönen Auswahl die reellste und möglichst billige Bedienung.

J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt im Hause des Seifensieder Herrn Schindler.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam mache, daß ich meine Schnittwaarenhandlung von meiner bisherigen Wohnung No. 434. am Kohlmarkt, ebendaselbst No. 154. nach dem Hause des Herrn Polizeirath Voß, wo früher die Gebrüder Heimann und nachher Herr Isenthal ihre Geschäfte betrieben, hin verlegt habe, bitte ich zugleich auch dorthin um recht zahlreichen gütigen Besuch unter der Zusicherung, daß ich alles anwenden werde, den Wünschen meiner geehrten Kunden Genüge zu leisten. Zu diesem Ende empfehle ich meine neuen Meßwaaren in bester Auswahl zu sehr billigen Preisen. Itzig Levin.

Mit meinen neuen Meßwaaren empfehle ich mich bestens in größter Auswahl und billigen Preisen.

Carl Dobrin, Grapengießerstraße No. 424.

Einem geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir durch Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe unser Waarenlager mit mehreren neuen Artikeln bedeutend verstärkt haben. Indem wir reelle Bedienung und die billigsten Preise versichern, bitten wir recht sehr, uns mit zahlreichem Besuch zu erfreuen. Daus & Meyer.

Um Irrungen vorzubeugen, als wäre ich anhaltender Kränklichkeit wegen gesonnen, mein Geschäft als Hebamme gänzlich aufzugeben, finde ich mich veranlaßt, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich, da ich nun völlig genesen bin, solches nach wie vor ununterbrochen fortsetzen werde.

Wittwe Piper.

Ein junges Mädchen, das fertig französisch spricht und schreibt, und in modernen Handarbeiten routinirt ist, sucht einen Platz als Erzieherin. Das Nähere im Intelligenz-Comtoir unter der Adresse L. M. 48.

Ein junges Mädchen sucht eine Anstellung in ein Ladengeschäft. Die Zeitungs-Expedition wird das Nähere hierüber nachweisen.

Oeffentliche Aufforderung.

Alle diejenigen, welche auf die angeblich verloren gegangene, für den Kaufmann Isaac Ascher in Cammin auf dem im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegenen Gute Lüttkenhagen unterm 8ten Januar 1824 Rubr. III. No. 18 eingetragene Obligation des Carl Adam George von Grape vom 8ten December 1823 über 400 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Innhaber Anspruch zu machen sich berechtigt halten, werden auf den Antrag des Kaufmanns Isaac Ascher hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 27sten September c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Referendarius v. Pawelsz angesetzten Termin in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Herren, Justiz-Commissarius Krüger, Criminalrath Schmeling und Justizrath Bauck in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die gedachte Obligation anzuzeigen und gehörig zu begründen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen werden präcludirt und auf Amortisation der Obligation wird erkannt werden. Stettin den 6ten May 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das hieselbst in der Lootsen-Straße sub No. 45 belegene, durch ein Feuer in der Nacht vom 16ten bis 17ten Februar d. J. beschädigte, dem Schiffer Norberg zugehörige Wohnhaus und die unbeschädigten Hintergebäude, sowie die auf . . . . 977 Rt. 9 Sgr. 3 Pf.
festgestellten Feuerkassengelder, sind auf den Antrag eingetragener Gläubiger zur Subhastation gestellt; der materielle Werth der Gebäude in ihrem jetzigen Zustande ist auf . . . . . . 1903 Rt. 13 Sgr. 3 Pf.
abgeschätzt, mithin beträgt der zur Subhastation gestellte Werth
2880 Rt. 22 Sgr. 6 Pf.

Die Bietungstermine sind auf den 25sten July, 26sten September und 28sten November d. J. angesetzt, und werden Kauflustige unter dem Bemerken vorgeladen, daß

die Taxe und Bedingungen in der Registratur zu erfahren sind, eine der letztern aber besonders Verwendung der Feuerkassengelder zur Wiederherstellung des Hauses ist. Swinemünde den 20sten May 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

In dem Gute Daber, Stolpschen Kreises, ist die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse nach den Bestimmungen des Edicts vom 14. Septbr. 1811 und dessen Declaration bereits erfolgt. Wenn jedoch dasselbe aus zwey Antheilen, a. und b. besteht, an dem Antheil a. aber der Familie v. Miltitz Lehnrechte zustehen; so werden alle diejenigen, die bey dieser Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, besonders aber die v. Miltitzschen Agnaten, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen und spätestens in dem Termin den 9ten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, in meiner Wohnung zu melden, und zu erklären, ob sie die Vorlegung des Separationsplans und des Regulirungs-Rezesses verlangen, widrigenfalls die Ausbleibenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten zu lassen, gesetzlich verbunden sind, und mit späteren Einwendungen nicht weiter werden gehört werden. Stolp den 15ten July 1825. Der Oeconomie-Commissarius Schäffer.

Holzversteigerung.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten in den Königl. Forsten der Forst-Inspection Ahlbeck, während der Monate July, August und September d. J. sind folgende Licitations-Termine angesetzt:

I. Für die Reviere Ziegenorth und Falckenwalde, den 6ten July, im Forst-Cassen-Locale zu Hammer, den 2ten August, im Forst-Locale zu Ziegenorth, den 1sten September, im Forst-Locale zu Falkenwalde, jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

II. Für die Reviere Eggesin und Mützelburg, den 8ten July, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin, den 4ten August, im Forst-Locale zu Mützelburg, den 3ten September, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin, jedesmal des Morgens von 9 bis 11 Uhr.

III. Für das Revier Neuenkrug, den 9ten July, den 6ten August und den 5ten September, jedesmal im Forst-Locale zu Neuenkrug, des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden in bisheriger Art, an den beiden gewöhnlichen Wochentagen, durch die Königl. Forst-Cassen abgehalten; welches dem Publikum hiermit bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 17. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verpachten.

Es soll der zu Storckow bey Pencun belegene, zum Nachlaß des Bauers Michael Schröder gehörige Bauerhof mit den eingeerndteten Früchten und dem Inventario an den Meistbietenden sogleich verpachtet werden, wozu ein Termin zu Storckow in dem benannten Hofe auf den 12ten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, angesetzet wird, und Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 20. July 1825.

Freyherrlich von Schuckmannsches Gericht zu Battingsthal und Storckow.

Auction.

Das Wild, was von dem 1sten September d. J. bis den 1sten März in der Stolzenburgschen Forst geschossen wird, soll an den Meistbietenden, den 2ten August, auf dem herrschaftlichen Hofe, Vormittags 10 Uhr, überlassen werden. v. Rantin.

Zu verkaufen in Stettin.

Schöner frischer Caviar a Pfd. 14 Gr. Cour., bey mehreren Pfunden billiger, zu haben in der Breitenstraße No. 356.

Ganz grüne schöne Garten-Pomeranzen, bey C. H. Gottschalck.

Emaillirte gußeiserne Kochgeschirre, als: Bratenpfannen, Casserollen, Töpfe, Schmoortöpfe, tiefe und flache Tiegel, Schüsseln, Theekessel u. s. w. habe ich neuerdings empfangen, und empfehle diese anerkannt vortrefflichen Geschirre zu feststehenden billigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Englisch Steingut bey D. F. C. Schmidt.

Grüne Gartenpomeranzen sehr billig bey Wolff & Hecker.

Frisches Selterwasser, billig bei J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Neuer Press-Caviar von ganz vorzüglicher Güte in Gebinden von 70 Pfund und einzelnen Pfunden billigst bey Lischke.

Eger-, Selter- und Geilnauer-Brunnen, ächtes Eau de Cologne billigst bey Carl Goldhagen.

Meinen in Commission habenden Kornbranntwein verkaufe ich jetzt à 4 Gr. $\frac{1}{24}$. pro Quart.

Carl Goldhagen.

Eingesalzenen Cabeljau billigst bey C. Hornejus.

Beste Sorte Kocherbsen und gute Schiffsgraupen empfiehlt zum billigen Preise.

Gottschalck, Küterstraße No. 43.

Eine im besten Zustande befindliche, mit complettem Inventario versehene große Schaloupe, besonders zu Spatzierfahrten geeignet, indem mehr denn 16 Personen da in Platz haben, ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen, bey Masche, Kahnbauer.

Ein schwarzes Wagenpferd, gut zum Reisen, ist zu verkaufen, Oderstraße No. 71.

Zu verauctioniren in Stettin

Dienstag den 26sten July c. Vormittags um 10 Uhr, Auction über eine Parthey weiße Valls- und weiße Villanova-Weine, aus dem am alten Packhofe im Löschen liegenden Capt. Adamsen von Barcelona.

Auf meinem Holzhof in Grabow soll am 26sten dieses Nachmittags 3 Uhr,
eine Parthei fichtene Schaalen, Schockweise,
" " eichene Schaalen, "
" " fichtene 4tel Hölzer von ⅘. ⅞. □., Fußweise, in Caveln,
" " dito 4zöllige Bohlen,
" " dito Balken-Enden,
imgleichen eine große Parthei fichtene 1zöllige und ⁵⁄₄zöllige Dielen von schöner Qualité, in Auction verkauft werden, wozu Bau- und Kauflustige eingeladen werden. Nähere Nachweisung giebt der Holzwärter Liebenow.
Joh. Gottl. Walter.

Donnerstag den 28sten July Nachmittag um 2 Uhr werde ich in der Speicherstraße im Hause No. 69 (a) aus dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Herrn Meuel mehrere Mobilien, Handlungs- und Comptoir-Utensilien in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen, als: Sopha, Stühle, Tische, Spinde, eisernen Geldkasten, Schreibepulte, Geldtisch nebst Waage und Gewichte, Lastwaagen, Waagebock, Handbaumwagen, u. m. a. Oldenburg.

Es sollen in dem Johannikloster die Verlassenschaften von mehreren verstorbenen Bölen, bestehend in Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, im Termin den 9ten August d. J., Nachmittag 2 Uhr, an den Mehrstbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten July 1825.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu vermiethen in Stettin.

Große Wollweberstraße No. 579 ist ein freundliches und bequemes Logis zu Michaelis d. J. zu vermiethen und in der Parterre-Wohnung dieses Hauses das Nähere hierüber zu erfahren.

Eine kleine Wohnung parterre in der Unterstadt von zwei Stuben, einer Küche und Holzstall ist an eine einzelne anständige Wittwe auf Michaelis zu vermiethen; selbige kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegene Wohnung, bestehend in zwey Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist, eingetretener Umstände wegen, zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen; worüber in der Breitenstraße No. 395 nähere Auskunft ertheilt wird.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockener, gewölbter Wein- oder Waaren-Keller zu vermiethen.

Im Hause No. 477 (a), Mönchen- und Baustraßen-Ecke, ist zum 1sten October d. J. die Unter-Etage, bestehend aus einem Hökerladen, 2 Stuben nebst Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, 1 Holz-, 1 Victualienkeller, 1 Räucherkammer und 1 Vorrathskammer, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In dem Hause Baustraße No. 477 (b) ist zum 1sten October d. J. die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Balkon, 1 Speisekammer, Küche, 1 Holz- und 1 Vorrathskeller, zu vermiethen. Das Nähere ist in No. 477 (a) parterre zu erfragen.

In dem Hause No. 532 am grünen Paradeplatz ist zum 1sten October d. J. die dritte Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege, Holzstall, Keller und Trockenboden, zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Zubehör in der zweiten Etage im Hause große Oderstraße No. 65 sind an ein Paar einzelne Miether zu überlassen.

Zwey Speicherböden am Wasser, zum Hause No. 71 Oderstraße, sind vom 1sten August d. J. ab zu vermiethen.

In dem Hause No. 191 auf der großen Lastadie ist eine freundliche Stube mit Meubles und Bette zum 1sten August d. J. für drey Thaler monatlich zu vermiethen.

Die Oberetage meines Hauses, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist sogleich zu vermiethen. C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Bekanntmachungen.

Mit Schiffer J. E. Holm von Bergen an Ordre von L. Wiese & Sohn
42/1 und 16/2 Tonnen weißen Thran.
Stettin den 23sten July 1825.
C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Um Irrungen vorzubeugen, als hätten wir bey Uebergabe des Postfuhrwesens unsere Pferde abgeschafft, finden wir uns veranlaßt, ein hochzuverehrendes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß wir beständig gutes sicheres Fuhrwerk zu billigen Preisen sowohl zu Reisen wie zu Spazierfahrten halten. Unsere Wagen empfehlen sich durch ihre Bequemlichkeit und die ausgesuchten Pferde durch ihre Ausdauer. Stettin den 15. July 1825.
Die Bianconeschen Erben.

Weißbier zu herabgesetzten Preisen und jetzt von erster Güte, das starke zu 3 Rthlr. und das halbe zu 1½ Rthlr. Cour. pr. Tonne, bey
Hoffmann, Oderstraße No. 63.



Wer vom besten Anclammer Torf, zu dem sehr billigen Preise von 1 Rthlr. 1 Gr. Cour. pro Tausend Stück, bis hierher geliefert zu haben wünscht, mache gefälligst seine Bestellungen bey dem Feldwebel Herrn Zilske, Fuhrstraße No. 847, zwey Treppen hoch.
C. Petermann,
Pächter des Anclamschen Torfmoors.